

Institut für Pflanzenschutzforschung (BZA)
 der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR zu Berlin
 Bereich Eberswalde
 Abteilung Taxonomie der Insekten (ehem. DEI)
 Eberswalde

GÜNTER RINNHOFER

Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera — Pyralidae (s. str.)

Mit 21 Textfiguren und 1 Tafel

Inhalt

Einleitung	227
Artenbestand	227
Ökologie	229
Bestimmungstabelle	230
Systematisch-faunistisches Verzeichnis der Gattungen und Arten	234
Verzeichnis (Checklist) der Pyraliden der DDR	237
Literatur	238
Index	238

Einleitung

Die Familie der Pyraliden umfaßt für das Territorium der DDR gegenwärtig nur sieben Kleinschmetterlingsarten, die sich im Larvenstadium fast sämtlich von verschiedenen Lagervorräten wie Getreide, Samen usw. ernähren und dadurch teilweise als Vorrats-schädlinge volkswirtschaftliche Bedeutung erlangen können.

Im Gegensatz zu den meisten Kleinschmetterlingsfamilien unseres Gebietes wurden die Pyraliden durch HANNEMANN (1964) einer neueren Bearbeitung unterzogen. In Anlehnung an die Systematik seiner Arbeit werden nachfolgend die in der DDR vorkommenden Arten abgehandelt, wobei besonderer Wert auf die Darstellung der Ökologie und Faunistik gelegt wurde.

Artenbestand

In Auswertung der faunistischen Literatur, der vorhandenen Sammlungen, eigener Sammeltätigkeit und der Kooperation mit anderen Sammlern wurden für das Gebiet der DDR sieben Pyralidenarten nachgewiesen.

Tabelle 1 veranschaulicht neben der Artenliste die aus den einzelnen Bezirken bekannt gewordenen Fundmeldungen.

Tabelle 1
 Verteilung der Pyralidenarten auf die einzelnen Bezirke (Stand 1974)

Pyralidae	RO	SCH	NBG	PO	BLN	FR	CO	MA	HA	ERF	GE	SU	LPZ	KMS	DR	Be- zirke
1 <i>Aglossa pinguinalis</i>	+			+	+	+		+	+	+	+	+	+	+	+	12
2 <i>Aglossa capreatis</i>	+															1
3 <i>Synaphe angustalis</i>	+			+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	12
4 <i>Pyralis farinalis</i>	+		+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	12
5 <i>Hypsopygia costalis</i>				+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	10
6 <i>Herculia glaucinalis</i>	+		+	+	+	+		+	+	+	+	+	+	+	+	12
7 <i>Endotricha flam- mealis</i>	+		+	+	+	+		+	+	+	+	+	+		+	11
7 Arten	6	—	4	6	6	6	3	6	6	5	6	1	6	3	6	

Haselnuß (<i>Corylus</i>)	+
Liguster (<i>Ligustrum</i>)	+
Odermennig (<i>Agrimonia</i>)	+
Weide (<i>Salix</i>)	+
Eiche (<i>Quercus</i>)	+
Graswurzeln	+
Moosarten (z. B. <i>Hymnum dypressiforme</i>)	+
Weidenröschen (<i>Epilobium palustre</i>)	+
Sonnenröschen (<i>Helianthemum</i>)	+
Heidel-, Preisel-, Moosbeere (<i>Vaccinium</i>)	+
Hornklee (<i>Lotus</i>)	++
<hr/>	
tote Artgenossen u. a. tote Insekten	+
Kot	+
Kohlblätter	+
Holz	+
Vogelnester, Eichhörnchennester	++
Rinde	+
trocknes Laub	+
Samen	+ +
Nahrungsmittel wie Talg, Speck, Schmalz u. a.	+
Mehl	+
Kleie	+
Haferflocken	+
Mais	+
Getreide (unbestimmt)	+
Stroh	++++
Heu (unbestimmt)	++ +
Luzerneheu	++
Kleeheu	+
	1. Gruppe: <i>Aglossa pingvinialis</i> <i>Aglossa caepretis</i> <i>Pyralis farinalis</i> <i>Hypsopygia costalis</i> <i>Heracula flaviventris</i> 2. Gruppe: <i>Synagmella angustalis</i> <i>Enderichia flammealis</i>

Tabelle 2
Bekannte Nahrungsarten der heimischen Pyraliden

Berücksichtigt man die Tatsache, daß aus den bisher wenig erforschten Bezirken (Schwerin, Suhl, Cottbus und Karl-Marx-Stadt) einige häufige und an geeigneten Plätzen wohl überall vorkommende Arten noch nicht registriert worden sind, so ergibt sich letztlich doch ein ziemlich gleichmäßiges Bild der Artenverteilung auf die einzelnen Bezirke. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist anzunehmen, daß außer *Aglossa caprealis*, auf die in Zukunft besonders zu achten wäre, alle Arten über das gesamte Gebiet der DDR verbreitet sind und demnach zukünftig noch für jeden Bezirk gemeldet werden können.

Aglossa caprealis wurde bisher nur viermal im Bezirk Rostock gefunden, und es ist durchaus möglich, daß es sich dabei nicht um Bodenständigkeit, sondern um Einschleppung mit einer Ware handelt.

Ökologie

Ernährungsweise der Raupen

Wie bereits erwähnt, ernähren sich die Raupen der heimischen Pyralidenarten größtenteils von verschiedenen pflanzlichen und tierischen Vorräten und Abfällen. Dabei werden vor allem zwei Arten, *Pyralis farinalis* und *Hypsopygia costalis*, gelegentlich schädlich durch Massenaufreten an lagerndem Getreide, Klee- und Luzerneheu und ähnlichen Produkten (WEIDNER 1953, HASENFUSS 1960). Gerade deshalb hat man sich verhältnismäßig intensiver als bei anderen Kleinschmetterlingen mit der Biologie der Pyraliden befaßt, so daß wir nach dem Stand unserer Kenntnisse ihre Raupen hinsichtlich der Ernährung in folgende zwei Gruppen unterteilen können:

1. Gruppe: Raupen, die an verschiedenen Lagerprodukten und Vorräten, hauptsächlich pflanzlicher Art, leben (zum Teil Vorratsschädlinge)
2. Gruppe: Raupen, die sich von lebenden pflanzlichen Substanzen ernähren.

Über Parasiten berichtet nur WEIDNER (1953). Danach wurde *Microbracon hebetor* SAX, eine Braconide, parasitierend bei *Pyralis farinalis*, festgestellt. Wer sich näher mit der Larvalsystematik der Pyraliden befassen möchte, sei auf die Arbeit von HASENFUSS (1960) verwiesen, in der alle sieben heimischen Arten abgehandelt werden.

Flugzeiten der Falter

Die Flugzeiten unserer Pyralidenarten erstrecken sich von Mitte Mai bis Ende September. Tabelle 3 zeigt die Anzahl der in den jeweiligen Monaten fliegenden Arten (*A. caprealis* mangels Angaben unberücksichtigt). Demnach liegt die Hauptflugzeit in den Monaten

Tabelle 3

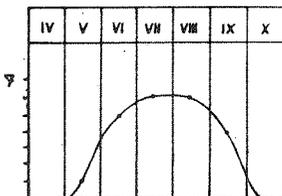
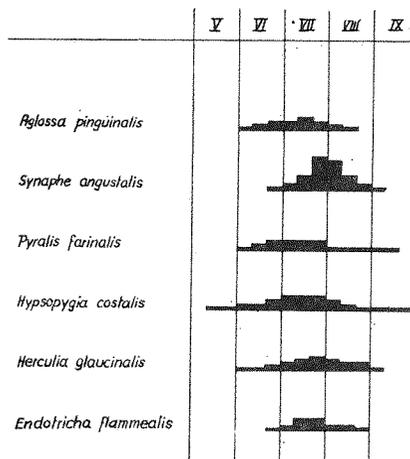


Tabelle 4



Juli/August, während je nach Witterung im Juni immerhin schon fünf und im September noch vier Arten beobachtet werden können.

In Tabelle 4 sind die Flugzeitendiagramme der einzelnen Arten zusammengestellt. Es handelt sich dabei um die Auswertung sämtlicher verfügbarer Daten von Funden aus dem ganzen Gebiet der DDR über einen Zeitraum von fast 100 Jahren. Angaben von Flugzeiten der Falter in Handbüchern beruhen meist auf Daten aus dem gesamten Verbreitungsgebiet einer Art und sind daher für unsere Verhältnisse oft nicht zutreffend. Dagegen basieren Angaben in Lokalfaunen meist nur auf Feststellungen aus wenigen beziehungsweise sogar klimatisch extremen Jahren und Orten und haben deswegen nur geringen Aussagewert. Außer Flugzeit und -maximum ist der Darstellung zu entnehmen, daß eine Art, *Hypsopygia costalis*, eine besonders ausgedehnte Flugzeit hat, während bei *Synaphe angustalis* im allgemeinen ein stark komprimiertes Auftreten zu erwarten ist. *Aglossa caprealis* konnte wegen fehlender Funddaten hier wiederum nicht berücksichtigt werden.

Biotopansprüche

Ihrer Ernährungsweise entsprechend kommen die Pyralidenarten vorwiegend in beziehungsweise in der Nähe menschlicher Siedlungen, und zwar besonders in Lagerräumen, Getreidespeichern, Scheunen, Mühlen, auf Heuböden usw. vor. Eine Tabelle gibt nachstehend Auskunft über die Biotopwahl der einzelnen Arten.

Tabelle 5
Biotopwahl der heimischen Pyraliden

	Behausungen Speicher, Lagerräume, Lauben, Scheunen, Häuser, Ställe	Gärten mit Hecken, Zäunen	Laubwälder mit Eichen, Salweiden u. a.	Biotop mit Ginstergebüsch	trockne Grasplätze Brachen, heiße Sandstellen mit Kiefern, Bahndämme, Ruderalflächen	offenes Gelände mit Heuwiesen
<i>Aglossa pinguinalis</i>	+					
<i>Aglossa caprealis</i>	+					
<i>Synaphe angustalis</i>					+	
<i>Pyralis farinalis</i>	+					
<i>Hypsopygia costalis</i>	+	+				+
<i>Herculia glaucinalis</i>	+	+				
<i>Endotricha flammealis</i>			+	+		

Bestimmungstabelle

Alle Arten lassen sich nach äußeren, leicht erfaßbaren Merkmalen bestimmen. Treten dennoch Schwierigkeiten auf, zum Beispiel bei stark geflogenen Faltern, so hilft in jedem Fall eine Genitaluntersuchung weiter. Zum Vergleich sind von jeder Art sowohl männliche als auch weibliche Genitalien abgebildet (♀ Genitalapparat von *A. caprealis* fehlt): Fig. 1 — 13. Als zusätzliche Bestimmungshilfe sollen die beigegefügtten Abbildungen der Flügel aller Arten dienen (Tafel 1, Abb. 1 — 8).

Abkürzungen im Text: Vfl. für Vorderflügel, Hfl. für Hinterflügel.
Abb.-Nummern gelten für die Tafel.

- 1 Große Art: Vfl.-Länge meist über 15 mm; Vfl. glänzend gelbgrau, hell-dunkel gefleckt (Abb. 1) *Aglossa pinguinalis* (LINNAEUS), p. 234
- Vfl. deutlich kürzer und schmaler 2
- 2 Hfl. gelblichweiß, zeichnungslos (Abb. 2) *Aglossa caprealis* (HÜBNER), p. 234
- Hfl. nicht weißlich, stets dunkler 3
- 3 Hfl. einfarbig dunkel oder heller gelblichgrau, ohne Zeichnung (Abb. 3, 4)
. *Synaphe angustalis* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER), p. 234
- Hfl. mit zwei hellen, mehr oder weniger geschwungenen Querlinien 4
- 4 Vfl. mit dunkel violettbraunem Wurzel- und Saumfeld; das gelbliche Mittelfeld von zwei hellen, geschwungenen Querlinien eingefasst (Abb. 5)
. *Pyralis farinalis* (LINNAEUS), p. 235

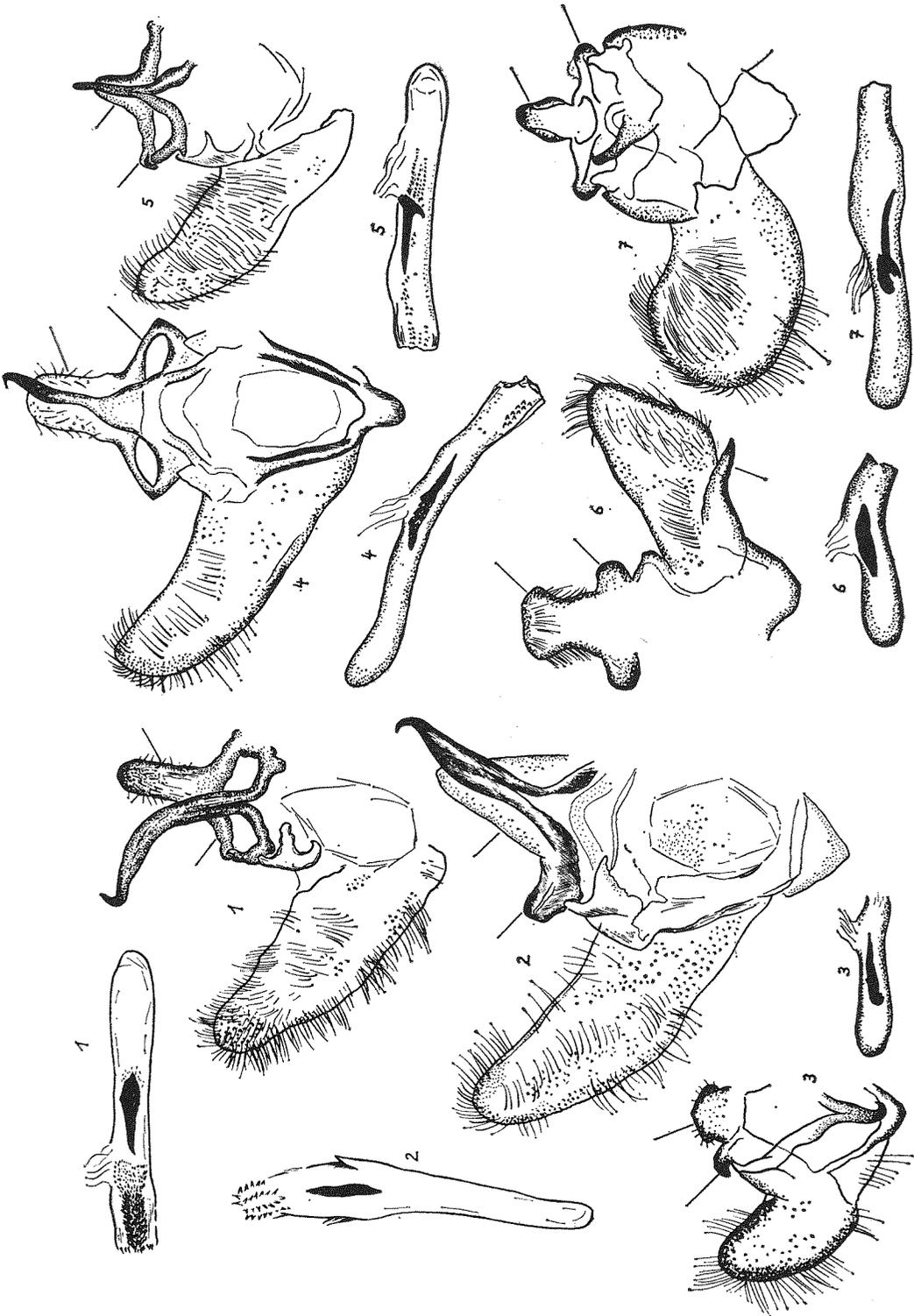


Fig. 1-3. ♂ Genitalapparat (Uncus, Valve, Aedeagus): Fig. 1. *Aglossa pinguinialis*. — Fig. 2. *Aglossa cupreatis*. — Fig. 3. *Pyralis larvialis*. — Fig. 4-7. ♂ Genitalapparat (Uncus, Valve, Aedeagus): Fig. 4. *Synagla arispastalis*. — Fig. 5. *Hypsoxyga costalis*. — Fig. 6. *Endotricha flammealis*. — Fig. 7. *Herveia glaucinatis*

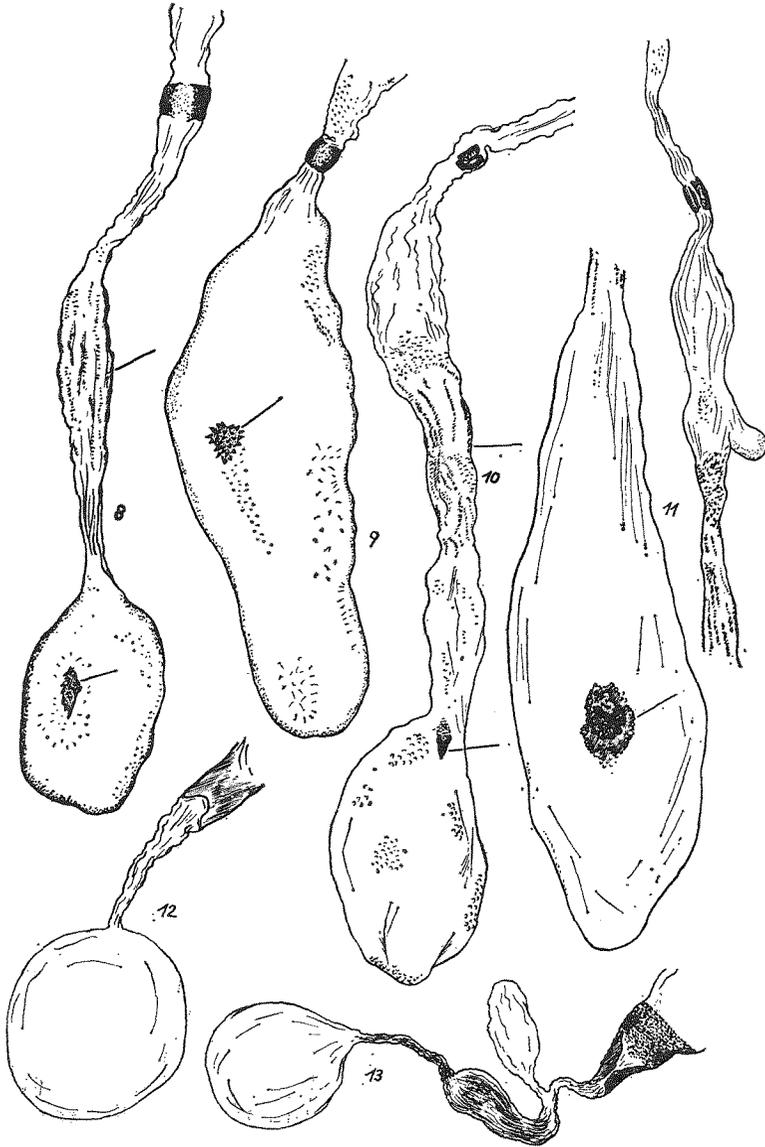
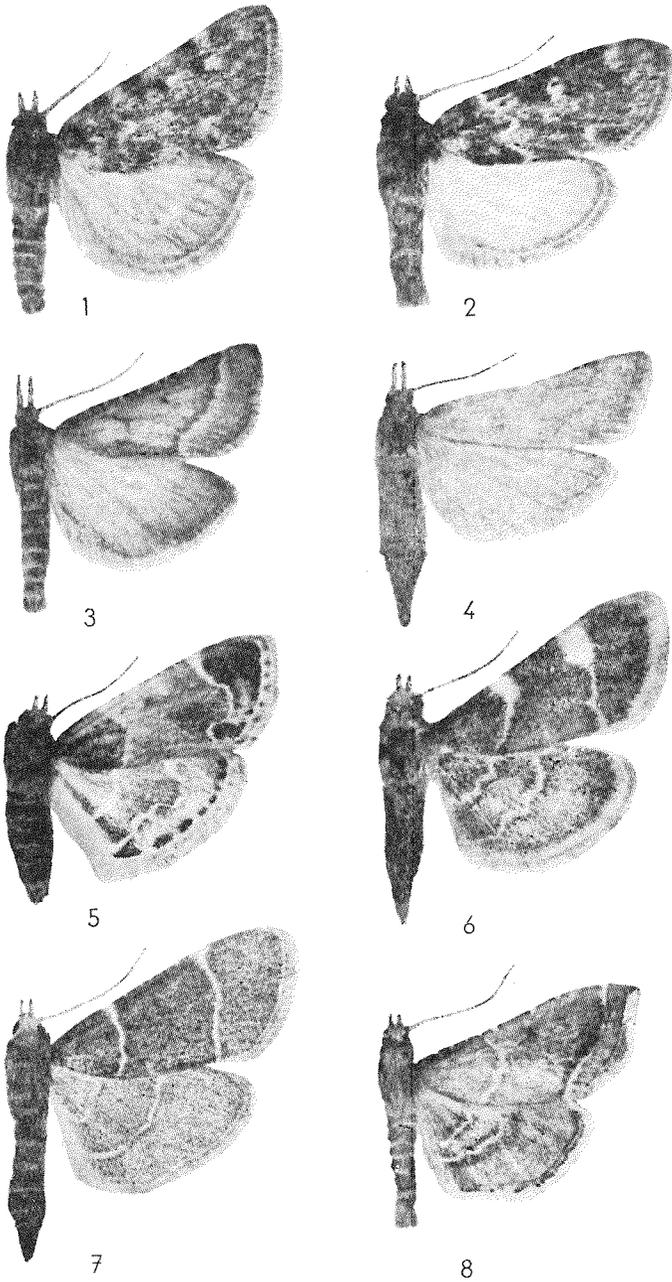


Fig. 8–13. ♀ Genitalapparat (Bursa, copulatrix, Ductus bursae): Fig. 8. *Aglossa pinguinialis*. — Fig. 9. *Endotricha flammealis*. — Fig. 10. *Hypsopygia costalis*. — Fig. 11. *Herculia glaucinalis*. — Fig. 12. *Pyralis farinalis*. — Fig. 13. *Synaphe angustalis*

- Vfl. von mehr oder weniger einheitlicher Grundfarbe 5
- 5 Vfl. mit zwei gelben, am Vorderrand des Vfl. breit fleckartig verdickten Querlinien. Grundfarbe der Flügel rötlich-violett (Abb. 6). *Hypsopygia costalis* (FABRICIUS), p. 236
- Querlinien auf dem Vfl. nicht breit fleckartig verdickt, Grundfarbe der Vfl. nicht rötlich-violett. 6
- 6 Flügelpaar einfarbig olivgrau, Vfl. dunkler als Hfl. (Abb. 7). *Herculia glaucinalis* (LINNAEUS), p. 236
- Flügelpaar von gelblicher Grundfarbe, rötlich bestäubt, besonders im Wurzel- und im Saumfeld, Vfl. mit dunklem Mittelpunkt (Abb. 8) *Endotricha flammealis* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER), p. 237



Tafel 1, Abb. 1. *Aglossa pinguinialis*. — Abb. 2. *Aglossa caprealis*. — Abb. 3. *Synaphe angustalis*, ♂. — Abb. 4. *Synaphe angustalis*, ♀. — Abb. 5. *Pyralis farinalis*. — Abb. 6. *Hypsopygia costalis*. — Abb. 7. *Herculia glaucinialis*. — Abb. 8. *Endotricha flammealis*

Systematisch-faunistisches Verzeichnis der Gattungen und Arten

***Aglossa* LATREILLE, 1796**

(Prec. Caract. Ins., p. 145)

Typusart: *Pyralis pinguinalis* LINNAEUS, 1758***Aglossa pinguinalis* (LINNAEUS, 1758)**(Syst. Nat., ed. 10, p. 533, nr. 232: *Pyralis*)[= *Crambus pinguis* FABRICIUS, 1798]

Tafel 1, Abb. 1.

Literatur: STAUDINGER & REBEL Cat., Nr. 825 [*Aglossa*]; SPULER, p. 218, Taf. 81, Fig. 6 (Falter) [*Aglossa*]; Nachtr.-Taf. IX, Fig. 49 (Raupen); ECKSTEIN, p. 61, Nr. 130, Taf. 1, Abb. 17 (Falter) [*Aglossa*]; HANNEMANN, p. 238, Nr. 161 (Geäder, Kopf, ♂♀ Genit.), Taf. 17, Fig. 15 (Falter); HASENFUSS, p. 129, Fig. 102, 106, 112, 114 (Raupen).

Biologie: Raupen von VII–V überwintert an vegetabilischen Materialien, wie Holz, Kohlblättern, Heu, Stroh, Samen, in Gespinnströhren. Verpuppung in ovalem Kokon. Falter zwischen A VI und M VIII weit verbreitet in Häusern, Ställen, Scheunen und Lagerräumen, auch am Licht.

Verbreitung: Paläarktis.

RO: Rostock (GRATZ).

PO: Potsdam (HINNEBERG).

BLN: Berlin (PFÜTZNER, DADD, JOHN, BOLLMANN).

FR: Eberswalde-Finow (DUCKERT, RINNHOFER, RICHERT, FRIESE).

MA: Staßfurt (SOFFNER 1955), Benneckenstein (RAPP 1936).

HA: Naumburg (BAUER 1917), Aschersleben (PATZAK), Halle (STANGE 1869, FÜGE 1910), Kyffhäuser, Weißenfels (BEUTHAN, RAPP 1936), Tilleda (PETRY).

ERF: Mühlhausen, Nordhausen (PETRY nach RAPP 1936), Erfurt (PETRY, BEER), Kleinfurra (MÜLLER), Großenbehringen (HOCKEMEYER), Gotha, Oberdorla (PETRY).

GE: Bad Blankenburg (STEUER 1966), Ronneburg (NICOLAUS).

SU: Hildburghausen (FRIESE).

LPZ: Leipzig und Umgebung. (MÜLLER).

KMS: Bad Elster (WEITENWEBER 1863).

DR: Dresden (MÖBIUS 1936), Radebeul (SCHOFFER), Soritz bei Bautzen (SCHÜTZE).

***Aglossa caprealis* (HÜBNER, 1800–1809)**(Samml. Eur. Schmett. Pyral., t. 23, f. 153: *Pyralis*)[= *Hypsopygia cuprealis* HÜBNER, 1825]

Tafel 1, Abb. 2.

Literatur: STAUDINGER & REBEL Cat., Nr. 831 [*Aglossa*]; SPULER, p. 218, Taf. 81, Fig. 7 (Falter) [*Aglossa*]; ECKSTEIN, p. 61, Nr. 131 [*Aglossa*]; HANNEMANN, p. 240, Nr. 162 (♂♀ Genit.), Taf. 11, Fig. 31 (Falter).

Biologie: Raupen von VIII–V, nicht selten sogar bis V des zweiten Jahres in Gespinnströhren und unter dem Nährsubstrat wie Heuabfällen, Stroh usw. Sie bevorzugen feuchte Stellen und schlüpfen 10 Tage bis drei Wochen nach der Eiablage, je nach Temperatur. Verpuppung in weißem, mit Abfällen bedecktem Kokon. Falter im VII und VIII in Ställen, Warenhäusern und Speichern, besonders im Süden Europas.

Verbreitung: Mittel- und Südeuropa, Asien, Nordamerika.

RO: Stralsund 1869 und 1872, 3 Expl. (PAUL & PLÖTZ 1872), Breege/Rügen 4. und 6. VII. 1959, 2 Expl. (SCHULZE).

***Synaphe* HÜBNER, 1825**

(Verz. bek. Schmett., p. 347)

Typusart: *Pyralis angustalis* DENIS & SCHIFFERMÜLLER***Synaphe angustalis* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)**(Ankünd. syst. Werke Schmett. Wien, p. 120: *Pyralis*)

[*Pyralis curtalis* DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775 = *Phalaena erigalis* FABRICIUS, 1794 = *Crambus erigatus* FABRICIUS, 1798 = ? *punctalis* THUNBERG, 1784]

Tafel 1, Abb. 3, 4.

Literatur: STAUDINGER & REBEL Cat., Nr. 903 [*Cleodobia*]; SPULER, p. 221, Taf. 81, Fig. 3 (Falter); Nachtr.-Taf. IX, Fig. 51 (Raupen) [*Cleodobia*]; ECKSTEIN, p. 61, Nr. 138, Taf. 2, Abb. 73 (Falter) [*Cleodobia*]; HANNEMANN, p. 242, Nr. 163 (Geäder, Kopf, ♂♀ Genit.), Taf. 17, Fig. 14 (Falter); HASENFUSS, p. 133, Fig. 116 (Raupen).

Biologie: Raupe, wahrscheinlich vom Herbst des Vorjahres überwinternd, bis V/VI auf feuchten Stellen an Moosarten. Nach BEIRNE (1952) an *Hypnum dypressiforme* u. a., nach LHOMME (1935) an Wurzeln von Gräsern und anderen niederen Pflanzen (*Lolus*, *Helianthemum*); laut SORHAGEN (1886) auch an *Epilobium palustre*. E. MÜLLER fand sie in seidenen Röhren unter Steinen und an Graswurzeln. Verpuppung erfolgt in einem weißen Kokon (BEIRNE 1952).

Die Falter fliegen ab Ende VI bis Anfang IX auf dünnen Grasplätzen (z. B. Bahndämmen) und an sonnigen Hängen; auch am Licht.

Verbreitung: Mitteleuropa bis Schweden, Südeuropa.

RO: Wiek/Rügen (MÜLLER 1968).

NBG: Teufelsbruch/Müritz (HAINMÜLLER, KOST 1967).

PO: Potsdam (HINNEBERG, SORHAGEN 1886), Neuseddin (RINNHOFER), Havelland (MORITZ).

BLN: Berlin und Umgebung (SORHAGEN 1886, DADD, BOLLMANN, E. MÜLLER).

FR: Rüdersdorf (DADD), Stolpe/Oder (GAEDIKE), Umg. Eberswalde-Finow (RINNHOFER, DUCKERT, GAEDIKE, KITTEL).

CO: Peitz, Lamsfeld, Goyatz, Rietschen, Straupitz (PETERSEN), Bad Muskau (JOHN), Cottbus (PATZAK).

MA: Staßfurt (SOFFNER 1955), Hasselfelde (PATZAK).

HA: Selketal (PATZAK), Naumburg (BAUER 1917), Bad Frankenhausen (MÜLLER, RAPP 1936), Dessau, Halle (STANGE 1869, FÜGE 1910), Kyffhäuser (LENTHE, RAPP 1936), Artern (RAPP 1936), Tilleda (RAPP 1936, PETRY), Wittenberg (EICHLER), Breitenungen (PETRY 1936).

ERF: Nordhausen, Kleinfurra, Bleicherode (RAPP 1936), Erfurt (BEER), Gangloffsömmern (BEER).

GE: Jena (VÖLKER), Bad Blankenburg (STEUER 1966), Ronneburg (NICOLAUS).

LPZ: Leipzig, Taucha, Grimma (E. MÜLLER).

DR: Rachlau/OL. (SCHÜTZE), Dresden u. Umgeb. (MÖBIUS 1936), Coswig, Weinböhlä (MÖBIUS 1936), Baruther Berg/Bautzen (SCHÜTZE).

Pyralis LINNAEUS, 1758

(Syst. Nat., ed. 10, p. 533)

Typusart: *Pyralis farinalis* LINNAEUS, 1758

Pyralis farinalis (LINNAEUS, 1758)

(Syst. Nat., ed. 10, p. 533, nr. 226: *Pyralis*)

Tafel 1, Abb. 5.

Literatur: STAUDINGER & REBEL Cat., Nr. 836 [*Pyralis*]; SPULER, p. 219, Taf. 81, Fig. 5 (Falter) [*Pyralis*]; Nachtr.-Taf. IX, Fig. 50 (Raupe); ECKSTEIN, p. 133, Taf. 1, Abb. 18 (Falter) [*Pyralis*]; HANNEMANN, p. 244, Nr. 167 (Geäder, Kopf, ♂♀ Genit.), Taf. 17, Fig. 2 (Falter); HASENFUSS, p. 128, Fig. 100, 101, 108, 109, 111, 115 (Raupe).

Biologie: Raupen von IX–V (zuweilen zweijährig) überwinternd in röhrenförmigen Gespinsten an verschiedenen pflanzlichen Abfällen, so nach BEIRNE (1952) an Getreide, Mehl, nach HASENFUSS (1960) auch an Mais und Haferflocken, nach WEIDNER (1953) an Kleie, Luzerneheu, Stroh und verschiedenen Samen, aber auch an Kot und toten Artgenossen.

Häufig in Mühlen, Bäckereien, Getreidespeichern, Mehllagern und Ställen. Befallene Stoffe werden klumpenartig verspinnen. Verpuppung erfolgt in einem festen, mit Abfallteilchen bedeckten Kokon.

Parasiten: Nach WEIDNER (1953) *Microbracon hebetor* SAY.

Falter von Anfang VI bis Mitte IX in Gebäuden (s. oben), auch an Licht.

Verbreitung: Kosmopolitisch.

RO: Rostock (GRATZ).

NBG: Müritzhof/Waren (KOST 1967).

PO: Neuseddin (RINNHOFER).

BLN: Berlin (SORHAGEN 1886, PFÜTZNER, JOHN).

FR: Eberswalde-Finow (DUCKERT, RINNHOFER, KITTEL).

CO: Lamsfeld, Luckau, Rietschen (PETERSEN).

MA: Staßfurt (SOFFNER 1955).

HA: Halle (STANGE 1869, MÜLLER), Tilleda (RAPP 1936, PETRY), Bad Frankenhausen (RAPP 1936), Naumburg (BAUER 1917), Aschersleben (PATZAK), Wittenberg (EICHLER), Allstedt (EICHLER).

ERF: Mühlhausen, Nordhausen, Kleinfurra (RAPP 1936), Erfurt (PETRY, BEER, RAPP 1936), Großenbehringen (HOCKEMEYER nach RAPP 1936).

GE: Bad Blankenburg (STEUER 1966, GAEDIKE, PETERSEN), Ronneburg (NICOLAUS).

LPZ: Umg. Leipzig (E. MÜLLER).

DR: Dresden u. Umg. (MÖBIUS 1936, SCHOPFER), Dresdner Heide (SCHOPFER), Blösa, Rachlau (SCHÜTZE).

***Hypsopygia* HÜBNER, 1825**

(Verz. bek. Schmett., p. 348)

Typusart: *Phalaena costalis* FABRICIUS, 1775***Hypsopygia costalis* (FABRICIUS, 1775)**(Syst. Ent., p. 644, nr. 132: *Phalaena*)[= *Phalaena Pyralis fimbrialis* DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775 = *Pyralis fimbrialis* HÜBNER, 1796 = *Hypsopygia fimbrialis* HÜBNER, 1825 = *Tortrix purpurana* THUNBERG, 1784]

Tafel 1, Abb. 6.

Literatur: STAUDINGER & REBEL Cat., Nr. 834 [*Hypsopygia*], SPULER, p. 218, Taf. 81, Fig. 4 (Falter) [*Hypsopygia*]; ECKSTEIN, p. 61, Nr. 132, Taf. 2, Abb. 71 (Falter) [*Hypsopygia*]; HANNEMANN, p. 246, Nr. 170 (Geäder, Kopf, ♂ Genit.); Taf. 17, Fig. 6 (Falter); HASENFUSS, p. 134, Fig. 104, 119 (Raupe).

Biologie: Raupen von IX—V überwintert an Heu, in Vogelnestern, in Strohdächern, Ställen und Heuschobern. Nach WEIDNER (1953) schädlich an Klee- und Luzerneheu. Verpuppung erfolgt im Nährsubstrat in ovalem Kokon. Puppenruhe 8—10 Tage. Falter in der Regel ab Anfang VI bis IX häufig in Häusern, Holzstapeln, an Strohmieten, Scheunen, Gartenzäunen; abends am Licht.

Verbreitung: West-, Mittel- und Südeuropa, Westasien, Amerika.

PO: Neuseddin (RINNHOFER), Havelland (MORITZ).

BLN: Berlin u. Umg. (BOLLMANN, DADD, STEIN, SORHAGEN 1886).

FR: Umg. Eberswalde-Finow (FRIESE, PETERSEN, RINNHOFER, SCHIEFERDECKER, GUTZMER, KITTEL, DUCKERT), Oderberg (RINNHOFER), Großziethen (RICHERT), Werbellinsee (KITTEL), Hohenfinow (RINNHOFER), Stolpe/Oder (GAEDIKE), Werneuchen (KERNER).

CO: Peitz, Lamsfeld, Luckau (PETERSEN), COTTBUS (PATZAK).

MA: Haldensleben (PETERSEN, GAEDIKE), Staßfurt (SOFFNER 1955).

HA: Halle (STANGE 1916), Merseburg (LÖTZ), Wittenberg, Allstedt (EICHLER), Dessau (SORHAGEN 1886), Dölauer Heide (RAPP 1936, FÜGE, PETRY, STANGE 1916).

GE: Gera (NICOLAUS).

LPZ: Leipzig (DORN, E. MÜLLER, REICHERT), Gössnitz (NICOLAUS).

KMS: Karl-Marx-Stadt (RINNHOFER).

DR: Dresden (MÖBIUS 1936), Bautzen (SCHÜTZE 1930, STARKE, KÖHLER), Kronförstchen/OL. (MÖSCHLER nach SCHÜTZE 1899), Kötzschenbroda (MÖBIUS 1936).

***Herculia* WALKER, 1859**

(List. Spec. Lep. Ins. Brit. Mus., 19, p. 807)

Typusart: *Herculia bractealis* WALKER***Herculia glaucinalis* (LINNAEUS, 1758)**(Syst. Nat., ed. 10, p. 533, nr. 227: *Pyralis*)[= *Phalaena nitidalis* FABRICIUS, 1794]

Tafel 1, Abb. 7.

Literatur: STAUDINGER & REBEL Cat., Nr. 845 [*Herculia*]; SPULER, p. 219 [*Herculia*]; ECKSTEIN, p. 61, Nr. 135 [*Herculia*]; HANNEMANN, p. 248, Nr. 171 (Geäder, Kopf, ♂ — Genit.), Taf. 17, Fig. 5 (Falter); HASENFUSS, p. 135, Fig. 105, 110, 117 (Raupe).

Biologie: Raupe, wahrscheinlich überwintert, bis VI gesellig in röhrenförmigen Gespinsten an toten und verwesenden vegetabilischen Materialien aller Art, z. B. in Vogelnestern, Heuschobern, Strohdächern, an Laub- und Rindenabfällen, Laubhaufen usw. (SCHÜTZE 1931, BEIRNE 1952, HASENFUSS 1960, FÜGE lt. Kartei E. MÜLLER/Leipzig).

Falter weit verbreitet, aber nicht häufig, Flugzeit von Anfang VI bis Anfang IX. Tiere tagsüber in Heuschobern, Gartenlauben, Hecken, unter dürrem Laub verborgen, nachts ans Licht fliegend.

Verbreitung: Europa (außer Polargegend und Südosten).

RO: Kloster/Hiddensee (GAEDIKE, DAHLKE).

NBG: Müritzhof (KOST 1967).

PO: Neuseddin (RINNHOFER), Potsdam (HINNEBERG), Finkenkrug (AMSEL 1930).

BLN: (DADD, BOLLMANN, SORHAGEN 1886).

FR: Eberswalde-Finow (FRIESE, PETERSEN, RINNHOFER, DUCKERT, KITTEL), Brodowin (GERLACH), Stolpe/Oder (GAEDIKE), Oderberg (AMSEL 1930), Groß Ziethen (RICHERT), Üdersee (DÖBLER), Buckow (AMSEL 1930).

MA: Staßfurt (SOFFNER 1955).

HA: Merseburg, Halle (STANGE 1869, PETRY, FÜGE), Allstedt, Wittenberg (EICHLER, SCHWETSCHKE), Weißenfels (RAPP 1936), Naumburg (MARTINI 1916, BAUER 1917), Aschersleben, Wieserode, Selketal (PATZAK).

ERF: Seeberg/Gotha (LENTHE, BEER, MARTINI 1916), Nordhausen, Sondershausen, Erfurt, Großenbehningen (alles RAPP 1936), Arnstadt (MARTINI 1916), Sömmerda (MARTINI 1916).

- GE: Bad Blankenburg (STEUER 1966), Jena (VÖLKER).
 LPZ: Gössnitz (NICOLAUS), Leipzig (E. MÜLLER).
 KMS: Karl-Marx-Stadt (RINNHOFER).
 DR: Weißig/OL. (SCHÜTZE), Neukirch, Kronförstchen (SCHÜTZE 1899), Bautzen, Rach-lau (SCHÜTZE 1899), Dresden, Coswig, Kötzschenbroda (MÖBIUS 1936).

Endotricha ZELLER, 1847

(Isis, p. 593)

Typusart: *Pyralis flammealis* DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775**Endotricha flammealis (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)**(Ankünd. syst. Werke Schmett. Wien, p. 123: *Pyralis*)

Tafel 1, Abb. 8.

Literatur: STAUDINGER & REBEL Cat., Nr. 808 [*Endotricha*]; SPULER, p. 217, Taf. 81, Fig. 15 (Falter) [*Endotricha*]; Nachtr.-Taf. IX, Fig. 48 (Raupen); ECKSTEIN, p. 60, Nr. 129, Taf. 2, Abb. 70 (Falter) [*Endotricha*]; HANNEMANN, p. 250, Nr. 173 (Geäder, Kopf, ♂♀ Genit.), Taf. 17, Fig. 17 (Falter); HASENFUSS, p. 132, Fig. 107, 118.Biologie: Raupe lebt überwiegend von VIII bis IX in einem Gespinnst an der Blattunterseite von *Lotus* L., *Quercus* L., *Salix* L., *Agrimonia* L., *Vaccinium* L. u. a., später im X in Gespinnströhren an der Erde. Sie frisst dann abgefallene Blätter, und ist tagsüber verborgen. Verpuppung im Mai in ovalem, mit Sandkörnern besetztem Kokon. Die Falter fliegen von Ende VI bis Ende VIII in Laubwäldern, um Eichegebüsch, Ginster u. a.

Verbreitung: Mittel-, Süd- und Westeuropa, Westasien.

- RO: Zingst (MÜLLER), Hiddensee (GAEDIKE).
 NBG: Müritz (HAINMÜLLER, KOST 1967), Müritzhof (KOST 1967).
 PO: Potsdam (SORHAGEN 1886), Neuseddin (RINNHOFER).
 BLN: SORHAGEN 1886, PFÜTZNER, DADD, BOLLMANN.
 FR: Eberswalde-Finow (DUCKERT), Stolpe/Oder (GAEDIKE).
 MA: Staßfurt (SOFFNER 1955).
 HA: Freyburg/U. (PETRY, RAPP 1936), Kyffhäuser (RAPP 1936, HOCKEMEYER, SCHULZE), Halle, Dölauer Heide (STANGE 1869, FÜGE 1910), Naumburg (BAUER 1917), Aschersleben (PATZAK), Wittenberg (EICHLER), Wieserode (PATZAK), Allrode/Harz (PETRY 1936), Heldrungen (RAPP 1936), Kleinleinungen (RAPP 1936), Sachsenburg (MARTINI 1916).
 ERF: Gotha (HABICHT), Bad Thal (MARTINI 1916), Nordhausen (RAPP 1936), Erfurt (BEER + PETRY nach RAPP 1936).
 GE: Gera (NICOLAUS), Ronneburg (NICOLAUS), Schwarzatal (LENTHE, RAPP 1936), Bad Blankenburg (PETRY, STEUER 1966), Jena (EICHLER), Burgk (PETRY nach RAPP 1936).
 LPZ: Leipzig und Umgeb. (E. MÜLLER).
 DR: Dresden, Weinböhl (MÖBIUS 1936), Abgott/Bautzen (SCHÜTZE 1930 nach STARKE).

Verzeichnis (Checklist) der Crambiden der DDR**Aglossa LATREILLE, 1796***pinguinalis* (LINNAEUS, 1758)[= *pinguis* FABRICIUS, 1798]*caprealis* (HÜBNER, 1800—1809)[= *cuprealis* HÜBNER, 1825]**Synaphe HÜBNER, 1825***angustalis* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)[= *curialis* DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775 = *erigalis* FABRICIUS, 1794 = *erigatus* FABRICIUS, 1798 = *punctalis* THUNBERG, 1784]**Pyralis LINNAEUS, 1758***farinalis* (LINNAEUS, 1758)**Hypsopygia HÜBNER, 1825***costalis* (FABRICIUS, 1775)[= *fimbrialis* DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775 = *fimbrialis* HÜBNER, 1796 = *fimbrialis* HÜBNER, 1825 = *purpurana* THUNBERG, 1784]**Herculia WALKER, 1859***glaucinalis* (LINNAEUS, 1758)[= *nitidalis* FABRICIUS, 1794]**Endotricha ZELLER, 1847***flammealis* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775).**Zusammenfassung**

Die Familie Pyralidae ist auf dem Gebiet der DDR mit sieben Arten vertreten, die zum Teil als Vorratsschädlinge volkswirtschaftliche Bedeutung erlangen können. Während sechs Arten weit verbreitet und teilweise recht häufig sind, liegen von einer Art, *Aglossa caprealis*, bisher nur vier Funde aus dem Bezirk Rostock vor. Fehlmeldungen häufigerer Arten aus

verschiedenen Bezirken sind zweifelsohne auf bisher noch mangelhafte faunistische Durchforschung der betreffenden Gebiete zurückzuführen. Zu den wenig untersuchten Bezirken gehören in erster Linie Schwerin und Suhl, ferner Cottbus und Karl-Marx-Stadt. — An Hand von Literaturauswertungen und Sammlungsrevisionen werden die Verbreitung der Arten in der DDR und ihre Lebensweise dargestellt. Die Bestimmungstabelle wird unterstützt durch acht fotografische Abbildungen des rechten Flügelpaares aller Arten beziehungsweise durch Zeichnungen des männlichen und weiblichen Genitalapparates.

Summary

Seven species of the family Pyralidae occur on the territory of the GDR, and some of them may become economically significant by attacking stores. While six species are widely distributed and sometimes rather frequent, one species, *Aglossa caprealis*, is known only from four finds in the district of Rostock. When the absence of more frequent species was reported from some districts, this was indubitably due to insufficient searching in these areas. The districts in which the fauna has not been thoroughly investigated in this respect are primarily Schwerin and Suhl, but also Cottbus and Karl-Marx-Stadt. — On the basis of the evaluation of publications and the revision of collections, the distribution of the species in the GDR and their mode of life are described. The key is supplemented by eight photos of the right wing pairs of all species and by drawings of the male and female genitals.

Резюме

Семейство Pyralidae представлено на территории ГДР семью видами, которые могут иметь народнохозяйственное значение частично как амбарные вредители. Из них шесть видов получили широкое распространение и встречаются довольно часто. Относительно же вида *Aglossa caprealis*, до настоящего времени имеются только четыре сообщения из округа Росток. Ошибочные сообщения из разных округов в отношении видов, встречающихся более часто, можно объяснить ещё недостаточным исследованием фауны соответствующих областей. К малоисследованным округам относятся в первую очередь Шверин и Сuhl, затем Cottbus и Карл-Маркс-Штадт. На основании оценки литературы и ревизий коллекций показывается распространение видов в ГДР и их образ жизни. Определительная таблица дополняется 8 фотографиями правой пары крыльев всех видов, а также рисунками гениталий самцов и самок.

Literatur

- AMSEL, H. G. Die Microlepidopterenfauna der Mark Brandenburg nach dem heutigen Stande unserer Kenntnisse. Dtsch. ent. Ztschr. Iris 44, 83—132; 1930 . . . 45, 147—201; 1931.
 BAUER, E. Beitrag zur Microlepidopterenfauna von Naumburg a. S. Mitt. Ent. Ges. Halle, H. 11, p. 3—71; 1917.
 BEIRNE, B. P. British Pyralid and Plume Moths. London, 1952.
 ECKSTEIN, K. Die Schmetterlinge Deutschlands 5. Stuttgart, 1938.
 FÜGE, B. Beiträge zur Microlepidopterenfauna von Halle a. S. Ztschr. Naturwiss. (Organ naturwiss. Ver. Halle) 82, 295—318; 1910.
 HANNEMANN, H.-J. Die Tierwelt Deutschlands, 50. Teil. Kleinschmetterlinge oder Microlepidoptera II. Die Wickler (s. l.) (Cochylidae und Carposomatidae). Die Zünslerartigen (Pyraloidea). Jena, 1964.
 HASENFUSS, I. Die Larvalsystematik der Zünsler (Pyralidae). Abh. Larvalsystem. Ins. 5. Berlin, 1960.
 KOST, F. 1. Beitrag zur Fauna der Kleinschmetterlinge (Microlepidoptera) des Naturschutzgebietes „Ostufer der Müritz“. Natur und Naturschutz in Mecklenburg 5, 61—66; 1967.
 L'HOUME, L. Catalogue des Lepidopteres de France et de Belgique. Vol. II. Le Carriol (Lot); 1935.
 MARTINI, W. Verzeichnis Thüringer Falter aus den Familien Pyralidae-Micropterygidae. Dtsch. ent. Ztschr. Iris 30, 110—144; 1916 . . . 1. c., 153—186; 1917.
 MÖBIUS, E. Verzeichnis der Kleinschmetterlinge von Dresden und Umgebung. Dtsch. ent. Ztschr. Iris 50, 101—134, 167—196; 1936.
 MÜLLER, O. Lepidopterologischer Sammelbericht von der Insel Rügen. Ent. Ber., 81—84; 1968.
 PAUL, H. & PLÖTZ, C. Verzeichnis der Schmetterlinge, welche in Neu-Vorpommern und auf Rügen beobachtet wurden. Mitt. Nat. Ver. Neu-Vorpommern u. Rügen 4, 52—115; 1872.
 RAPP, O. Beiträge zur Fauna Thüringens 2. Microlepidoptera, Kleinschmetterlinge. Beobachtungen von Professor Dr. ARTHUR PETRY in Nordhausen, CURT BEER in Erfurt, ERNST HOCKEMEYER in Großbehringen. Erfurt, II & 240 pp.; 1936.
 SCHÜTZE, K. T. Die Kleinschmetterlinge der sächsischen Oberlausitz. I. Theil (Pyralidina, Pterophorina, Alucitina). Dtsch. ent. Ztschr. Iris 12, 269—287; (1899) 1900.
 — Nachtrag zu den Schmetterlingen der sächsischen Oberlausitz. Dtsch. ent. Ztschr. Iris 44, 1—41; 1930.
 — Die Biologie der Kleinschmetterlinge unter besonderer Berücksichtigung ihrer Nährpflanzen und Erscheinungszeiten. Frankfurt, 1931.
 SOFFNER, J. Kleinschmetterlinge aus der Umgebung Staßfurts (u. 1. Nachtrag). Abh. Ber. Naturk. Vorgesch. Mus. Magdeburg 9, 153—180; 1955 . . . 2. Nachtrag, 11, 35—38; 1957.
 SORHAGEN, L. Die Schmetterlinge der Mark Brandenburg und einiger angrenzender Landschaften. Berlin, 1886.
 SPULER, A. Die Schmetterlinge Europas 2. Stuttgart, 1910.
 — Verzeichnis der Schmetterlinge der Umgegend von Halle an der Saale. Leipzig, 1869.
 STANGE, G. Beitrag zur Hallenser Lepidopteren-Fauna. Mitt. Ent. Ges. Halle, H. 10, 50—59; 1916.
 STAUNINGER, O. & REBEL, H. Catalog der Lepidopteren des paläarktischen Faunengebietes. II. Teil. Berlin, 1901.
 STEUER, H. Die Schmetterlinge von Bad Blankenburg (Thüringer Wald). II. Teil, Pyraloidea. Dtsch. ent. Ztschr. (N. F.) 13, 447—459; 1966.
 WEIDNER, H. Pyralidina. In: Handbuch der Pflanzenkrankheiten IV. Berlin, 1953.
 WEITENWEBER, W. R. Die Schmetterlinge des Elsterbades. Lotos (Prag) 13, 113—116; 1863.

Index

* = Synonyma. Kursivzahlen weisen auf die Bestimmungstabelle, normal gesetzte Zahlen auf den faunistischen Teil hin.

<i>Aglossa</i> LATREILLE, 1796	234	<i>fimbriatis</i> HÜBNER, 1825	236
<i>angustalis</i> DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775	230, 234	<i>flammealis</i> DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775	232, 237
<i>caprealis</i> HÜBNER, 1800—1809	230, 234	<i>glaucoalis</i> LINNAEUS, 1758	232, 236
<i>costalis</i> FABRICIUS, 1775	232, 236	<i>Herculia</i> WALKER, 1859	236
<i>cuprealis</i> HÜBNER, 1825	234	<i>Hypsopygia</i> HÜBNER, 1825	236
<i>curtalis</i> DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775	234	<i>nitidalis</i> FABRICIUS, 1794	236
<i>Endotricha</i> ZELLER, 1847	237	<i>pinquinalis</i> LINNAEUS, 1758	230, 234
<i>erigialis</i> FABRICIUS, 1794	234	<i>pinguis</i> FABRICIUS, 1798	234
<i>erigialis</i> FABRICIUS, 1798	234	<i>punctatis</i> THUNBERG, 1784	234
<i>farinalis</i> LINNAEUS, 1758	230, 235	<i>purpurana</i> THUNBERG, 1784	236
<i>fimbriatis</i> DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775	236	<i>Pyralis</i> LINNAEUS, 1758	235
<i>fimbriatis</i> HÜBNER, 1796	236	<i>Synaphe</i> HÜBNER, 1825	234